

Prof. Dr. Dr. Hauke Brettel & Esther Gresser

Praxispotentiale des kriminologischen Wissenstransfers – Werkstattbericht Teil 2 aus der Sektion Forensische Kriminologie

Abstract:

Die im ersten Teil des Werkstattberichts vorgestellte Handreichung zur Risikoeinschätzung (Höffler/Meyer/Möller 2022) wurde unter Vermittlung der Sektion Forensische Kriminologie zur Grundlage für eine Praxiserprobung, mit der sich dieser zweite Berichtsteil befasst. Er geht zunächst auf die weitere Aufbereitung der o. g. Handreichung für den Einsatz in der Praxis ein, um dann Erfahrungen mit einem konkreten Praxiseinsatz zu schildern. Seinen Rahmen bildet eine Begutachtung zum Fortbestand der tatwirksamen Gefährlichkeit aus Anlass einer Entscheidung über die Strafaussetzung nach Verurteilung wegen Staatsschutzdelikten. Die o. g. Handreichung diene dabei als Ergänzung weiterer Orientierungshilfen (wie etwa dem Violent Extremist Risk Assessment, Pressman 2009) für die Risikoeinschätzung bei politisch motivierten Straftaten. Damit möchte der Vortrag auch einen Einblick in die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit unter dem Dach der Sektion „Forensische Kriminologie“ geben, Potentiale für die geschilderte Art des Wissenstransfers ausloten und diskutieren, inwieweit sich der Kriminologie hier Entwicklungsperspektiven eröffnen.

Höffler, K., Meyer, M., Möller, V. (2022). Risk Assessment – the Key to More Security? Factors, Tools, and Practices in Dealing with Extremist Individuals. *European Journal in Criminal Policy and Research*. 28, 269–295.

Pressman, D. E., Duits, N., Rinne, T., Flockton, J. (2016): VERA-2R Violence Extremism Risk Assessment Version 2 Revised: A structured professional judgment approach.

Prof. Dr. Dr. Hauke Brettel, Zentrum für Interdisziplinäre Forensik (ZIF)
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Esther Gresser, Johannes Gutenberg-Universität Mainz